

## **Aktien - Die Versicherer profitieren**

Der Aktienmarkt profitiert zunächst davon, daß junge Leute verstärkt Geld sparen müssen, um die sinkende staatliche Rente auszugleichen. Diese private Vorsorge wird zu großen Teilen auch in den Aktienmarkt fließen.

Dadurch bleibt aber auch weniger Geld für den Konsum. Das bremst Wirtschaftswachstum und Inflation. Den gleichen Effekt hat die schrumpfende Bevölkerung, die weniger Konsumenten hervorbringt.

Professor Börsch-Supan und seine wissenschaftlichen Kollegen gehen von einem Rückgang der durchschnittlichen Rendite von Aktienanlagen von derzeit 7,6 auf 6,8 Prozent im Jahr 2027 aus.

Anschließend wird sich diese Rate kaum verändern, bis nach 2035 die zu Rentnern gewordenen Kinder des Baby-Booms ihr zurückgelegtes Geld zunehmend konsumieren und so Wirtschaft und Aktienmarkt unterstützen. Wer sein Geld auch verstärkt in Ländern anlegt, die weniger vom demographischen Wandel betroffen sind wie aufstrebende Schwellenländer, komme aber fast ungeschoren davon.

(...)

Innerhalb der Branchen sehen Analysten Pharma-, Transport-, Tourismus- und Entertainmentaktien als Profiteure des Bevölkerungswandels. Wobei im Pharmabereich Biotech-Unternehmen oder Klinikbetreiber eher begünstigt seien als die Medikamentenhersteller, die unter dem Sparzwang der Krankenkassen leiden. Konsum-, Bau-, Auto- und Bankwerte würden tendenziell benachteiligt. Versicherer hingegen profitierten von der steigenden Nachfrage nach privater Altersvorsorge.

Den vollständigen Artikel finden Sie in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 23.05.2004.